

**Wolfgang Böcher: Der Mensch im Fortschritt der Medizin,** Erkenntnistheoretische Überlegungen zu Problemen der modernen Medizin, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg/New York/London/Paris/Tokyo, 1987, 150 Seiten, 10 Abbildungen, broschiert, 28 DM

Wie wir schon kürzlich in einer Besprechung betont haben, gibt es viele erkenntnistheoretische Modelle, besonders auch in bezug auf die Medizin. Das relativ kurzgefaßte Buch ist eine ausgezeichnete Einführung. RG

**Ursula Baumgardt: König Drosselbart und C. G. Jungs Frauenbild,** Kritische Gedanken zu Anima und Animus, Vorwort von Hans Dieckmann, Walter-Verlag, Olten/Freiburg im Breisgau, 1987, 150 Seiten, englische Broschur, 26,80 DM

Die Emanzipation der Frau ist ein starker Trend unserer Zeit. Jungianer scheinen sich damit etwas schwerer zu tun: wofür das Vorwort von Hans Dieckmann, auf das der knallrote Umschlag überflüssigerweise hinweist, ein schönes Beispiel gibt: da hat einer doch irgendwie nicht richtig begriffen, was Ursula Baumgardt so erfrischend deutlich macht: das Anima-Animus-Konzept von C. G. Jung ist frauenfeindlich, diskriminierend, Ausdruck patriarchalen Denkens – es muß als falsch anerkannt und es muß als

Doktrin aufgegeben werden. Eine bittere Botschaft, für wahr (für bestimmte Männer jedenfalls). – Eine Freude, dieses Buch zu lesen: es liefert den Beweis für die Richtigkeit seiner Haupt-These: die Frau ist nicht ab origine „launisch, hat Meinungen, ist wetterwendisch, maßlos, unbeherrscht“ und Schlimmeres – durch die Folgerichtigkeit seiner Argumentation. Da zeigt eine Frau souverän, daß sie das kann, was Männer immer glauben, sie könnten es von Geburt an (besser als Frauen natürlich sowieso, falls Frauen überhaupt . . .): DENKEN! Und ganz andere Künste beherrscht diese Frau auch: drei virtuose Märcheninterpretationen verdeutlichen die theoretischen Schritte der Darlegung. Ein Buch zum Nachdenken, vielleicht auch zum Verschenken.

Christian Laugs, Lübeck

**P. Grosdanoff, et al. (Hrsg.): Beta-Rezeptoren und Beta-Rezeptorenblocker,** Verlag Walter de Gruyter, Berlin, 1988, VIII, 526 Seiten, 198 DM

Die Beta-Rezeptorenblocker haben die therapeutische Palette außerordentlich bereichert. Der vorliegende Band enthält wertvolle Daten über die physiologischen und pathologischen Grundlagen, die Pharmakologie, die Epidemiologie, die Toxikologie der Beta-Rezeptorenblocker. Breiten Raum



Eigens konstruierte Spezialkameras benutzt Lennart Nilsson für seine Arbeit auf dem Gebiet der Medizinfotografie, für die er bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden ist. Mit den 250 einzigartigen elektronenmikroskopischen Farbfotos dieses Buches gelang es ihm, über die komplizierten Vorgänge des Immunsystems anschaulich zu informieren. – Lennart Nilsson: Eine Reise in das Innere unseres Körpers. Das Abwehrsystem des menschlichen Organismus. 200 Seiten, Rasch und Röhring Verlag, 1987, 68 DM.

nehmen die klinischen Aspekte, Indikationen und die sogenannten Nebenwirkungen ein. Es werden alle Indikationen sehr sorgfältig herausgearbeitet und differentialtherapeutisch verwertet. Das Buch ist ein Muster für eine hochkarätige wissenschaftliche Darstellung eines höchst effektiven Therapeutikums. Es wird eingeleitet mit drei bemerkenswerten Vorträgen von D. Neubert über

Tierschutz – Menschen-schutz, eine Herausforderung in der heutigen Zeit; M. Alexander „Die Verantwortung des klinischen Prüfers bei der Entwicklung von Arzneimitteln“; J. C. Frölich „Ethik der Humanuntersuchung – ein Problem unserer Zeit“.  
Gotthard Schettler, Heidelberg

**Das Belegarztwesen in der Bundesrepublik Deutschland,** NAV-Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands e. V., Belfortstraße 9 V, D-5000 Köln 1, 1988, 58 Seiten, kartoniert

In der Bundesrepublik Deutschland sind rund 5500 Belegärzte berufstätig. Das moderne kooperative Belegarztssystem mit einem Bereitschaftsdienst rund um die Uhr ist ein probates Bindeglied zwischen den getrennten und versäulten Bereichen von niedergelassener Praxis und Krankenhaus. Im Gegensatz zu den USA und zum benachbarten Ausland wird die belegärztliche Tätigkeit sowohl von der Krankenhausplanungsseite und der Landesgesetzgebung als auch von den Vertrags- und Privatgebührenordnungen her eher behindert denn gefördert.

Die verdienstvolle Schrift der NAV-Stiftung gibt einen profunden, aktuellen Überblick über alle Facetten der belegärztlichen Tätigkeit, der wirtschaftlichen, medizinischen und rechtlichen Zusammenhänge und Reform-

...weil es gute Gründe gibt,  
auf Hormone zu verzichten!

**Zusammensetzung: Tropfen:** 100 g enth.: Lachesis D6 1g, Ferrum phosph. D8 5g, Kalium phosph. (HAB) 10mg, Aqua silicata 1g, äthanol. Ausz. (1:1) aus Herb. Alchemillae 7,5g, Cort. Frangulae (stand. auf mind. 4% Hydroxyanthracenderivate, ber. als Glucoirangulin) 12,5g. **Tabletten:** 1 Tabl. enth.: Lachesis D 12 10 mg, Cimicifuga D5 10 mg, Sepia D5 10 mg, Liliun tigrinum D5 10 mg. **Ampullen:** 1 Amp. (1 ml) enth.: Lachesis D6 10 mg, Kalium phosphor. D2 10 mg, Aqua silicata 10 mg, Alchemilla D1 150 mg. **Anwendungsgebiete:** Tropfen und Ampullen: Vegetative Beschwerden im weiblichen Klimakterium. Tabletten: Klimakterische Ausfallerscheinungen. Kontraindikation: Darmverschluss (nur bei Tropfen). **Hinweis:** Tropfen enthalten 25 Vol.-% Alkohol.

**Dosierung: Tropfen:** 3–4mal tägl. 20–30 Tropfen einnehmen. **Tabletten:** 3–4mal tägl. 2–3 Tabletten einnehmen. **Ampullen:** Tägl. 1–2 ml sc., im. oder iv., auch zur Neuraltherapie. Cefakliman enthält keine Hormone. Nebenwirkungen sind bisher auch nach Langzeitbehandlung nicht bekannt geworden. **Handelsformen und Preise: Tropfen:** 50 ml (DM 13,65), 100 ml (DM 20,95), 200 ml (DM 29,80), ferner Großpackungen. **Tabletten:** 100 Stück (DM 9,80). **Ampullen:** (1 ml) 10 Stück (DM 16,05), 50 Stück (DM 56,25), 100 Stück (DM 98,05), 300 Stück (DM 229,14), 500 Stück (DM 362,52). Preisänderungen vorbehalten.

Cefak Arzneimittel · D-8960 Kempten

Neue Form  
Tabletten



**Cefakliman®**

Die natürliche Alternative im Klimakterium

# Neu: jetzt als preiswerte 10 mg Kapsel

# Paspertin®

20 Kapseln 9,95

**Zusammensetzung:** 1 Filmtablette enthält 10 mg, 1 Kapsel 10 mg, 1 ml Lösung (= 12 Tropfen) 4 mg, 1 Teelöffel Saft (5 ml) 5 mg Metoclopramidhydrochlorid und 2 ml Injektionslösung (1 Ampulle) 10 mg Metoclopramidhydrochlorid in Natriumchloridlösung, Paspertin K Zäpfchen für Kinder enthalten 10 mg Metoclopramidbase und 10 mg Polidoocanol, Paspertin E Zäpfchen für Erwachsene enthalten 20 mg Metoclopramid und 20 mg Polidoocanol. **Anwendungsgebiete:** Motilitätsstörungen des oberen Magen-Darmtraktes z. B. bei nervösem Reizmag, Entzündung der Magen- und Zwölffingerdarmschleimhaut, Sodbrennen, Refluxösophagitis, funktionell bedingter Pylorusstenose, zur unterstützenden symptomatischen Behandlung bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren; Übelkeit, Brechreiz und Erbrechen bei Migräne, Leber- und Nierenerkrankungen, Schädel- und Hirnverletzungen, Arzneimittelunverträglichkeit, zur Erleichterung der Duodenalsondierung/Jejunalsondierung, zur Beschleunigung der Magenentleerung und Dünn Darmpassage bei der röntgenologischen Untersuchung des Magens und Dünn darms. Bei anhaltendem Schluckauf ist ein Therapieversuch angezeigt. **Gegenanzeigen:** Phaeochromozytom, Mechanischer Darmverschluss, Darmdurchbruch und Blutungen im Magen-Darmbereich, Prokinetikaabhängige Geschwülste. Bei Epileptikern und bei Patienten mit vermehrter Krampfbarkeit (extrapyramidalmotorische Störungen) darf Paspertin nicht angewendet werden. Während der Schwangerschaft und Stillzeit, bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern unter 14 Jahren ist Paspertin nur bei strenger Indikationsstellung anzuwenden. Neugeborene, Säuglinge und Kleinkinder mit Blutfarbstoffstörungen dürfen nicht mit Paspertin behandelt werden. **Nebenwirkungen:** In Einzelfällen kann vorwiegend bei Kindern ein dyskinetisches Syndrom auftreten. In diesen Fällen muß Paspertin abgesetzt werden. Durch i.v.-Injektion von Akineton (WZ Knoll AG, Angaben des Herstellers beachten) können die Krampferscheinungen sofort zum Verschwinden gebracht werden, ohne Behandlung klingen sie innerhalb einiger Stunden ab. Auch die Sedierung mit Valium (WZ Roche) ist möglich. Weitere gelegentliche Nebenwirkungen, besonders bei höherer Dosierung, können sein: Müdigkeit, Schwindelgefühl, Akathisie, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, verstärkte Darmtätigkeit. Bei längerer Einnahme durch Prolaktinerhöhung Gynäkomasie mit eventueller Galaktorrhöe und auch Regelstörungen. Diese Erscheinungen verschwinden nach Absetzen des Medikamentes wieder vollständig innerhalb kurzer Zeit. Bei Neugeborenen, insbesondere Frühgeburten, sind einige Fälle von Methämoglobinämie beobachtet worden, die durch langsame i.v.-Injektion von Methylenblau (1 mg/kg Körpergewicht) günstig zu beeinflussen sind. Einzelfälle von Spätdyskinesie oder parkinsonähnlichen Erscheinungen bei alten Patienten wurden berichtet nach Langzeitherapie mit hohen Dosen. Paspertin kann auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch das Reaktionsvermögen so weit verändern, daß die Fähigkeit zur aktiven Teilnahme am Straßenverkehr oder zum Bedienen von Maschinen beeinträchtigt wird. Das gilt in verstärktem Maße im Zusammenwirken mit Alkohol. Die in Paspertin enthaltenen Konservierungsstoffe (p-Hydroxybenzoesäureester) können bei Patienten, die gegen diese Substanz allergisch sind, allergische Reaktionen auslösen. **Packungen und Preise:** 20 Tabletten (N1) DM 12,80, 50 Tabletten (N2) DM 27,75, 100 Tabletten (N3) DM 49,40, 30 ml Tropfen DM 9,70, 100 ml Tropfen DM 26,35, 100 ml Saft DM 8,05, 5 Ampullen (2 ml) DM 7,50, 5 Suppositorien für Erwachsene DM 7,90, 5 Suppositorien für Kinder DM 6,35, 20 Kapseln (N1) DM 9,95, 50 Kapseln (N2) DM 23,16, 100 Kapseln (N3) DM 40,33.

Stand 1/88

KALI-CHEMIE PHARMA SPEZIALIST FÜR GASTROENTEROLOGIE

probleme. Eine Wirtschaftlichkeitsanalyse und ein Systemvergleich von Belegkliniken und Nicht-Belegkliniken auf Fallbasis (Autoren: Prof. Günter Neubauer und Walter Köhler) schließen eine Lücke in der Fachliteratur.

Harald Clade, Köln

**Otto-Joachim Grüsser:**  
**Justinus Kerner 1786-1862,**  
**Arzt-Poet-Geisterseher,**  
Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg, 1987, XVI, 382 Seiten, 58 DM

Seiner Familie widmet der Verfasser sein Werk als „Feierabendlektüre“, wahrlich ein genußreicher und geistvoller Abend! Über die eigentliche Biographie Kerners hinaus erlebt man die Zeit der schwäbischen Romantik und das Umfeld dieses großen Freundeskreises mit wachsender Spannung und

Freude. Mit großem Feingefühl und Verständnis für diesen so komplizierten Charakter zeigt der Autor überzeugend, wie sich Kerner selbst gesehen hat. Viele überlieferte Widersprüche klären sich, wenn man bedenkt, daß er sich zunächst als Arzt und zwar als durchaus rationalen Schulmediziner sah, und auch seine erfolgreiche Tätigkeit als seinen Beruf auffaßte, dem das Dichten nebenher lief. Wie gut seine medizinische Beobachtungsgabe geschult war, zeigen seine Arbeiten über den Botulismus. Auch die Veröffentlichungen zum Mesmerschen tierischen Magnetismus tragen durchaus das Gepräge rationaler Erklärungen im Anklang an die elektrische Erregung der Nerven. So klären sich dann auch die Auffälligkeiten in der Deutung der Geisterer-

scheinungen bei seinen „besessenen“ Patienten als der konsequente Versuch, eine romantische Synthese von Vernunft und Gefühl herzustellen, wo der Arzt zweifellos in weiten Bezirken von der Phantasie des Dichters überwältigt wurde, der versuchte, auch das Nichtverstehbare in einen naturgesetzlichen Zusammenhang zu bringen. Das ganze Werk ist so spannend und anschaulich geschrieben, daß man die Lektüre nur ungern unterbricht.

Hans-Albert Dege,  
St. Johann

**James Stephens: Maeves Fest - Reise ins Land der Jugend,** aus dem Englischen übersetzt von Frederik Hetmann, 200 Seiten. Leinen, Eugen Diederichs Verlag Köln, 29,80 DM

James Stephens (1882-1950), Ire, Freund und Zeitgenosse von James Joyce, läßt die irische Sagenwelt neu entstehen: Wie Scheherazade in Tausend-und-eine-Nacht erzählt Königin Maeve auf ihrem Fest in der Samhain-Nacht Geschichten und Göttersagen. An Samhain, einem der vier großen Jahresfeste am Hof der Königin von Connacht, ist die Grenze zwischen unserer Welt und der Welt der Feen, dem Land der Jugend, einer Welt, die in unserer Welt liegt, „wie das Fleisch des Apfels unter der Schale“, durchlässig. Nera, ein Mann aus Maeves Gefolge, verirrt sich in die andere Welt und erfährt dort von dem Plan des Feenkönigs Ethal Anbual, Königin Maeve anzugreifen – und nur Nera vermag es, sie rechtzeitig zu warnen. sk